

Die Weiberich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiberich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn. im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage. Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 142.

Donnerstag, den 9. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf der Dorfstraße zwischen dem Max Rade'schen Hausgrundstück Nr. 6 B in Obermaller und deren Einmündung in die Talstraße verboten. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 28 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 10. September 1906 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 1136 c A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1909.

Auf Blatt 193 des Handelsregisters, die Firma System-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dippoldiswalde betr., ist am 4. Dezember 1909 eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 2. Dezember 1909 laut gerichtlichen Protokolls von diesem Tage in dem § 5 abgeändert worden.

Die Procura des Kaufmanns Albin Griebach ist erloschen.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

- a) der Kaufmann Ludwig Scheuermann in Dippoldiswalde,
- b) der Kaufmann Albin Heinrich Griebach in Dippoldiswalde.

Prokura ist erteilt

- c) dem Kaufmann Karl Adolf Tippmann in Dippoldiswalde.

Die Bestimmung des Gesellschaftsvertrags vom 20. März 1908, daß jedem der Geschäftsführer die selbständige Vertretung der Gesellschaft zustehe, ist durch folgende Bestimmung ersetzt worden:

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann die Vertretung nur durch zwei Geschäftsführer oder gemeinsam durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder gemeinsam durch zwei Prokuristen erfolgen.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben mit Zustimmung der Gesellschafter auf Grund von § 5 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages dem Prokuristen Karl Otto Emil Dreßler in Hamburg die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Dippoldiswalde, den 6. November 1909.

Das königliche Amtsgericht.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. Dezember. Die Teilnahme an der heutigen Stadtvorordneten-Ergänzungswahl war wieder eine sehr lebhaft. Von den 480 stimmberechtigten Bürgern erschienen 386 an der Wahlurne, das sind 80,40 vom Hundert (1908: 82,82 Proz.). Es wurden gewählt als Angezogene:

Jädel, Schuhmachermeister, mit 296 Stimmen,
Schwind, Hutmachermeister, mit 292 Stimmen,
Heeger, Stadtgutsbesitzer, mit 253 Stimmen,
Klog, Baumeister, mit 208 Stimmen,
als Unangezogene:

Schiffner, Amtsgerichts-Sekretär, mit 346 Stimmen,
Welse, Amtsrichter, mit 268 Stimmen,
Gleisberg, Oberpostassistent, mit 139 Stimmen.

Außerdem erhielten Stimmen: Reichel, Rudolf, Kaufmann, 107 Stimmen, Sid, Kaufmann, 86 Stimmen, Budel, Oberlehrer, 79 Stimmen, Frisch, Baumeister, 84 Stimmen, Halm, Lagerhalter, 62 Stimmen Braune, Arresthaus-Inspektor, 57 Stimmen, Otto, Stadtgutsbesitzer, 71 Stimmen.

— Advent — Weihnachten! Eine köstliche Zeit! Die sinnende Liebe sorgt und schafft, damit all das Sehnen und Harren am Ende in eine einzige Freude ausgelöst werde. Die alten Erzählungen werden wieder laut, es erklingen von neuem die Lieder vom Ehrenkönige, von der heiligen Nacht, von Krippe und Stall. So alt sie auch sind, sie wirken immer wieder belebend auf das Gemüt. Auf den Ton Advent — Weihnachten wird auch die musikalische Abendandacht gestimmt sein, die am nächsten Sonntage in der Stadtkirche abgehalten werden soll und an ihrem Teile mit beitragen möchte zur Bereicherung der Herzen auf die selige, gnadenbringende Zeit.

Auch die zweite Weihnachtssinfonie der Stadtschule ging am Dienstag abend vor vollbesetzter Saale aufs schönste von statten.

In unserer Stadt hat leider die gefürchtete Diphtheritis wieder ihren heimlichen Einzug gehalten. „Ein Abend im Reiche der Wunder“, veranstaltet vom hiesigen Gewerbeverein und dargeboten von Herrn Conrad aus Berlin, hatte ein sehr zahlreiches Auditorium nach der „Reichskrone“ geführt. War schon die ganze Aufmachung, die die Bühne, allerdings nach einigem Warten, zeigte, „nicht ohne“, so haben sich gewiß alle Erschienenen bei den teilweise mit einfachsten Hilfsmitteln, teilweise mit Apparaten, vereinzelt mitten im Publikum, immer aber mit unterhaltenden Begleitworten ausgeführten, verblüffenden Darbietungen ausgezeichnet unterhalten; auch schon früher Gesehenes sah man gern wieder und schüttelte den Kopf ob des Wunderbaren. Allerdings — das Bedürfnis der Dippoldiswalder nach „Wissen“ hat der Herr Direktor weder in bezug auf Quantität noch auf Qualität richtig eingeschätzt.

— Gewerbeverein. Hatte der Verein bei Aufstellung seines Winterprogramms einen Vortrag über hochgespannte Wechselströme mit in Aussicht genommen, mußte ihn aber der Kostenhöhe wegen schließlich wieder fallen lassen, so bietet sich nächsten Sonnabend Gelegenheit, einen derartigen Vortrag zu hören, wobei den Gewerbevereinsmitgliedern besondere Vorteile eingeräumt sind. (Siehe Inserate.)

— Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden gedenkt in den Monaten Februar und März 1910 sieben Bezirksversammlungen abzuhalten. Es sind dazu als geeignete Versammlungsorte gewählt worden: Dippoldiswalde, am 12. März, in der Reichskrone, für 15 Zweigvereine; Freiberg, am 5. März, im Bairischen Garten, für 32 Zweigvereine; Sayda, am 19. März, im Gasthof zum Löwen, für 22 Zweigvereine; und Wilsdruff, am 16. März, im Hotel zum Adler, für 13 Zweigvereine.

Seifersdorf. Aus Anlaß der bevorstehenden Kirchenvisitation ist betreffs der Aeußerungen des kirchlichen Lebens in der hiesigen Pfarochie innerhalb der 6 Jahre 1903/08 folgende Zusammenstellung geschehen, welche für die Kirchengemeinden der hiesigen Eparochie von Interesse sein dürften. Die Einwohnerzahl der Pfarochie hat sich von 2491 auf 2658 erhöht, die Zahl der Evangelisch-Lutherischen von 2460 auf 2619. Es fanden statt 445 Taufen, 143 Trauungen, 267 kirchliche Beerdigungen, 181 öffentliche und 205 Hauskommunionen; konfirmiert wurden 358. Taufverzögerungen traten 4, Trauverzögerungen 3 ein; Tauf- und Trauverzögerungen kamen nicht vor, ebenso Ehescheidungen, während 2 Eheschließungen zu verzeichnen sind. Durch Selbstmord endeten 5. Kindergottesdienste wurden 61, Unterredungen mit der konfirmierten Jugend 55, Religionsunterricht in den 3 Fortbildungsschulen zu Seifersdorf, Großhölza und Paulsdorf 58 Stunden gehalten. Uebertritte aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche fanden nicht statt, dagegen trat ein Römisch-Katholischer zur evangelisch-lutherischen Landeskirche über. Zu der in Segen wirkenden Volksbibliothek in Großhölza trat die in Seifersdorf, welche beide sich nicht nur stetiger Mehrung ihres Bücherbestandes, sondern besonders auch ihres Leserkreises erfreuen. Auch findet das christliche Volksblatt „Der Nachbar“ immer mehr Verbreitung und größere Leserschaft. Der seit dem Jahre 1903 bestehende Kirchendorfer unter Leitung des hiesigen Kirchenschullehrers hat durch Festgefänge an den kirchlichen Festen zur Hebung der Gottesdienste beigetragen. An der Liturgie und am neu eingeführten rhythmischen Choralgesange nimmt die Gemeinde gern und freudig teil. Die jährliche Diözesanversammlung der Eparochie Dippoldiswalde ist meist von sämtlichen Kirchenvorlethern besucht worden und dadurch hat sich ihr Interesse für das kirchliche Wesen sehr gesteigert: ein Kirchenvorsteher konnte

nach 25jähriger Wirksamkeit durch Ueberreichung einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet werden.

Dresden. Wie es heißt, plant die sächsische Regierung eine Vorlage betr. eine Abänderung der Ersten Kammer. Die Regierung will die Zahl der Vertreter von Handel und Gewerbe im sächsischen Oberhause vermehren.

— Das neue Rathaus ist so weit fertiggestellt, daß es Anfang Januar 1910 vom Stadtbauamt A und dem Tiefbauamt, Anfang Februar 1910 vom Vermessungs-, Hochbau- und Betriebsamt, vom Stadtmuseum und der Stadtbibliothek, Anfang März 1910 vom Grundstücksamt und im Laufe des zweiten Vierteljahrs 1910 von den übrigen aufzunehmenden Ämtern bezogen werden kann. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung diesen Bezugszeiten zugestimmt. Die Repräsentationsräume und verschiedene künstlerische Arbeiten in den Sitzungssälen werden erst Ende September bez. noch später fertig werden. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind für Anfang Oktober in Aussicht genommen worden.

— Staatsminister Graf Bismarck von Eckardt erklärte beim Empfange einer Mittelstandsdeputation die Einführung einer Umsatzsteuer als obligatorische Landessteuer zurzeit für aussichtslos, als Gemeindesteuer aber für erwägenswert.

— In der sächsischen Zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.

— Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die von der Weiberichsperrgenossenschaft in Hainsberg beschlossene Ausgabe von Schuldscheinen in Abschnitten zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark und 500 Mark, die auf den Inhaber lauten und für diesen unkündbar sind, zwecks Aufnahme einer mit vier vom Hundert jährlich zu verzinsenden Anleihe im Betrage von 10 000 000 Mark nach Maßgabe des vorgelegten Anleihe- und Tilgungsplanes genehmigt.

— Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die Stadt Tauscha vom 1. Januar 1910 ab ihre Verfassung nach der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 regelt.

Chemnitz, 7. Dezember. Gestern abend kurz nach 9 Uhr ereignete sich in der Clausstraße im Stadtteil Gablenz ein schwerer Unglücksfall. In der Nähe des Restaurants „Zur schönen Aussicht“ schauten die Pferde des Fuhrwerksbesizers Runze. Der 25 Jahre alte Kutscher Karl Salzmann, der in der Schloßstraße saß, versuchte während der Fahrt die Schleife anzuziehen. Hierbei wurde er vom Sitz geschleudert und kam unter den Wagen zu liegen, der über Kopf und Körper hinwegging, sodaß dem Unglücklichen beide Beine gebrochen wurden. Die Schädelverletzungen waren so schwer, daß der Tod sofort eintrat.